

20. / III. 1919

Engere Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschösterreich und Ungarn

Äußerungen des neuen ungarischen
Vertreters in Wien.

Die Korrespondenz „Ungar. Post“ teilt aus einem Interview mit dem neuen wirtschaftlichen Vertreter Ungarns in Wien Herrn Andor Fenyhö über seine Mission folgendes mit:

Zunächst stehe ich vor der Notwendigkeit, mich zu informieren und mir ein Bild über den Stand der zwischen Deutschösterreich und Ungarn sowie den Subjektionsstaaten der Monarchie schwebenden Angelegenheiten zu verschaffen.

Die Liquidierungsfrage steht hier im Vordergrund. Nach meiner Ansicht müßten alle hiemit in Verbindung stehenden Angelegenheiten rasch und restlos abgewickelt, die strittigen Sachen auf der ganzen Linie aus der Welt geschafft werden. Insbesondere möchte ich alles veranlassen, damit die Sachdemobilisierung ehestens zu Ende geführt werde und die produktive Arbeit endlich beginnen könne.

In weiterer Folge müssen wir unser Augenmerk der Gestaltung des zukünftigen wirtschaftspolitischen Verhältnisses mit Deutschösterreich zuwenden. Wir haben den Wunsch, in dieser Hinsicht die möglichst engsten Beziehungen mit unserem früheren wirtschaftlichen Verbündeten herzustellen. Ja, wir denken sogar an eine über die bisherigen Rahmen gehende Ausgestaltung dieses Verhältnisses. Die neue Grundlage, auf die wir das wirtschaftliche Leben Ungarns gestellt haben, ist nach unserer Ansicht hierzu vollends geeignet. Unsere wirtschaftliche Politik muß doch eine grundverschiedene sein als diejenige, die die bisherigen ungarischen Regierungen verfolgen mußten, die gezwungen waren, kapitalistische Interessen zu vertreten. Die bisherigen wirtschaftlichen Vereinbarungen zwischen den beiden Staaten waren mehr oder minder Ausgleichsverträge zwischen den Interessen von Parteien, Krüsten und andern wirtschaftlichen Verbänden kapitalistischer Natur, die sich hinter patriotischen und nationalökonomischen Schlagworten verborgen haben. Unsere Aufgabe ist dagegen die Befriedigung der Bedürfnisse der arbeitenden Massen, das Zustandekommen von Vereinbarungen über die gegenseitige Unterstützung der Produktion vom Standpunkte des Proletariats. Wir glauben, daß von diesem Gesichtspunkte betrachtet die Schaffung eines engeren wirtschaftlichen Verhältnisses zwischen den beiden Staaten auch den Interessen der arbeitenden Bevölkerung Deutschösterreichs entspricht und daß von diesem Grundsatze ausgehende Verhandlungen ihr Ziel erreichen werden.